

VIERTE FOLGE

AUFBLLENDE

INNEN - WOHNUNG - MORGEN

Morgens halb fünf in einem Schlafzimmer. Zwei Personen, Mann und Frau, liegen nebeneinander in einem Bett und schlafen, als der schrille Ton des Weckers ertönt und die Stille stört. Der Mann schaltet den Wecker aus und erhebt sich schwerfällig. Er fährt in zwei bequeme Pantoffeln die vor seinem Bett stehen und verlässt schleichend den Raum.

INNEN - BAD - MORGEN

Der Mann betritt das Badezimmer und betätigt den Lichtschalter. Nun sieht man dass der Mann, Max Spielmann ist. Er tritt, immer noch ziemlich verschlafen, ans Waschbecken um sich unter dem Wasserhahn einen Schwung kaltes Wasser ins Gesicht zu spritzen. Er nimmt sich eine Zahnbürste um sich die Zähne zu putzen.

INNEN - KÜCHE - MORGEN

Max Spielmann betritt die Küche in der seine Frau ihm schon ein Frühstück zubereitet. Während er sein Rührei mit Nougattoast und Kaffee genießt, kommen die zwei Kinder der beiden in die Küche.

Spielmann:
(witzelnd)

Na schon ausgeschlafen ihr zwei?

Sohn:
(müde)

Sehr witzig. Die Nacht ist einfach zu kurz.

Tochter:

Dann musst du zeitiger ins Bett, kleiner Bruder.

Sohn:
Das sagt die Richtige.

Frau:

Genug ihr zwei. Jetzt wird erst mal ordentlich gefrühstückt.

Mit diesen Worten tafelt sie den beiden auch etwas essen auf.

Spielmann:
(sieht auf seine Armbanduhr)
Oh ich bin spät dran Schatz.
Ich wünsch euch einen schönen Tag. Macht keinen Unsinn und
passt schön auf euch auf.

Erhebt sich und verlässt die Küche.

Frau:
(ruft ihm hinterher)
Vergiss nicht deine Schnitten mitzunehmen Schatz, sonst hast
du wieder kein Mittag.

Tochter:
Schaden würde es ihm nicht.

Kommt zurück in die Küche um seine Schnitten aus dem
Kühlschrank zu holen.

Spielmann:
Das hab ich gehört.

Tochter:
Tut mir leid, Paps.

Spielmann:
Schon gut Schätzchen, einmal ist keinmal.

Er streichelt ihr liebevoll durch die Haare.

Spielmann:
Und du Sohnemann kommst nicht mehr so spät von der Bandprobe.

Sohn:
Aber wir haben am Samstag in der Schule einen Gig wir müssen
jede freie Minute üben.

Spielmann:
Na gut aber wenn die Zensuren nicht stimmen gibt's Ärger...von
deiner Mutter.

Sohn:
(lächelnd)
Schon gut dieses Risiko geh ich nicht ein.

Frau:
(liebevoll)
Der einzige der hier gleich Ärger bekommt bist du, weil du zu
spät auf Arbeit kommst.

Spielmann:
Du hast Recht, ich liebe dich.

Frau:

Ich liebe dich auch. Pass auf dich auf Max.

Sie geben sich einen Kuss und Spielmann verschwindet zur Tür hinaus.

INNEN - STRAFVOLLZUG TEGEL HAUS 1 - MORGEN

An den Eingangstoren werden die Schlösser geöffnet und zwei Alte Bekannte betreten in Begleitung von 4 Wärtern den Strafvollzug.

Es handelt sich um Schlitzer und Heinrich von Schwahnsee.

Beide sehen sehr grimmig und ausgezehrt aus.

Außerdem tritt noch Henry Adel auf den Gang vor die beiden.

Adel:

Meine Herren ich hoffe sie haben meine gestrigen Worte nicht vergessen. Der nächste unangenehme Zwischenfall der mit einem von euch zu tun hat verschafft demjenigen 1 Monat Einzelhaft.

Adel entfernt sich und die beiden werden von je zwei Wärtern zu ihren Zellen gebracht.

INNEN - SCHLITZERS ZELLE - MORGEN

Schlitzer sitzt mit „Spucke“ und vier anderen seiner Leute in seiner Zelle und diskutiert.

Schlitzer:

Also Jungs, bevor wir uns diesen David Fuchs samt Physalis vorknöpfen werden wir ein Exempel statuieren und zwar an Max Spielmann, das wird Adel eine Lehre sein mich eine Woche in ein Loch zu stecken.

Komplize:

(breitet seine Arme aus)

Sind wir nicht alle schon in einem Loch?

Schlitzer:

(aggressiv)

Dann halt in einem noch kleineren Loch, zufrieden?

Spucke:

Dir is aber klar das Adel alle Gefangenen bestrafen wird, wenn er nicht den Täter findet?

Schlitzer:

Sicher? Ich dachte „einmal ist keinmal“?

Alle lachen herzhaft.

INNEN - ZELLE 99 - MORGEN

Dave, Pat, Physalis sowie Valentin Blinow sitzen in der Zelle und unterhalten sich lebhaft.

Valentin:

Roberto McInch liegt mit einer gebrochenen Nase auf der Krankenstation, da er zwei Latinos vorhin mit seinen Taschenspielerereien um 50 Euro erleichtert hat.

Pat:

(nervös)

Egal, egal. Beruhigt euch wieder, wir sind trotzdem in der Überzahl, Schwahnsee hat also keine Chance.

Dave:

Der einzige der hier total überreizt ist bist du.
Bist du wirklich wieder clean?

Pat:

(patzig)

Du hast Recht, ich war gerade nochmal am Drogenautomaten und hab mir ein Tütchen Koks gezogen. Glaub mir, das einzige was ich einwerfe ist das Zeug was ich von Scholze bekomm.

Dave:

(skeptisch)

Wer`s glaubt.

Valentin:

(hampelt übermütig rum)

Zurück zum Thema. Diesen Opa könnt ihr ruhig mir überlassen, den box ich weg.

Plötzlich steht Schwahnsee mit seinen Leuten in der Tür. In Schwahnsee`s Augen ist die Überraschung über Pat`s Anwesenheit abzulesen.

Schwahnsee

Welcher Opa?

Physalis der der Zellentür am nächsten war springt mit einem Satz an Dave`s Arm und quickt dabei wie ein Mädchen. Dave stößt ihn unsanft zu Boden.

Dave:

(zu Pat)

Ich dachte er kommt allein?

Schwahnsee:

Raus aus meiner Zelle ihr Witzfiguren.

Valentin baut sich vor Schwahnsee auf.

Valentin:

Es wird Zeit das du gehst, alter Mann. Ansonsten mach ich aus dir ruck zuck ein paar Scheite.

Schwahnsee sieht gelassen über die Beleidigung hinweg.

Schwahnsee:

(an seine Leute)

Schnappt euch diesen Bushido für Arme sowie Physalis und zeigt ihnen mal unsere Wäscherei.

Physalis:

(panisch)

Nein bloß nicht die Wäscherei... vergewaltigt mich lieber.

Schwahnsee:

Hättest du dich von meiner Zelle ferngehalten wäre alles in Butter, Armando. Aber so hast du meinen Tempel mit deiner Anwesenheit entehrt.

Physalis:

Aber das hab ich doch nur getan um mich an Dave ranzumachen.

Schwahnsee:

(angewidert)

Jetzt kommst du definitiv in die Wäscherei.

Physalis sowie Valentin werden von den Komplizen gepackt. Physalis zetert, jammert und fuchtel wild um sich.

Valentin:

Was soll das du Opfer bist du zu feige dich mit mir zu messen? Ich hab keinen Bock deine vollgeschissenen Slips zu sehen.

Nun kann sich Schwahnsee nicht mehr beherrschen und verpasst Valentin Blinow seine rechte Faust in dessen Magen. Valentin verstummt und wird japsend weggeschleppt.

Dave:

Ganz ehrlich wenn wir nicht schon im Knast wären würd ich jetzt die Bullen rufen.

Schwahnsee:

Damit wäre das Eis gebrochen, Freunde. Euch zwei zu erledigen wird mir eine wahre Freude sein. Ich hab mir in der einen Woche so viele Gedanken darüber gemacht wie ich dich töten soll, David. Und nun wo ich zu meiner freudigen Überraschung feststelle das auch noch Patrick Fuchs hier ist, weiß ich gar nicht wen ich zuerst das Genick brechen soll.

Pat:

Wie wäre es mit keinem von uns?

Schwahnsee hängt ein weißes Bettlaken vor die Zellentür.

Dave:

Du weißt was das Laken bedeutet? Die anderen werden denken wir haben hier einen flotten Dreier.

Schwahnsee:

Die dummen Kommentare dieser Untermenschen sollten dein geringstes Problem sein denkst du nicht?

Dave:

(tritt an Schwahnsee ran)

Heinrich wir können doch über alles re...

Dave kann nicht aussprechen da ihn Schwahnsee blitzschnell an der Kehle packt und an eine Wand presst. Dave japst vergeblich nach Luft. Sein Kopf wird schlagartig kirschrot.

Schwahnsee:

(schnaubend)

Was solls, dann räum ich dich halt schnell aus dem Weg. Wenn ich was aus Filmen gelernt hab dann das, das man nicht sinnlos Zeit verplempern sollte mit unnötigen Diskussionen bis man gestellt wird.

Pat:

Lass ihn los Schwahnsee. Willst du hier raus?

Schwahnsee:

(lässt sich nicht abhalten)

Ich will so einiges, doch bekomm ich`s? Nein. Spar deine Luft, nutz deine letzten Minuten und genieß die Show.

Pat:

Ich mein es ernst Schwahnsee, willst du raus aus Tegel noch heute Nacht?

Schwahnsee:

(grübelt)

Wie?

Pat:

Lass meinen Bruder zuerst los dann reden wir in Ruhe.

Schwahnsee überlegt kurz und lässt dann den schon blauangelaufenen Dave fallen. Dieser schnapp hastig nach Luft.

Schwahnsee:

Wenn das ein Trick war, wirst du lange leiden und mich noch anflehen das ich dich nur erwürgen soll.
Sprich. Wie willst du heute noch aus Tegel ausbrechen?

Pat:

Keine Ahnung!

Schwahnsee:

(läuft Rot an)

Wie bitte? Hab ich mich grad schlecht ausgedrückt jetzt wirst du durch den Wolf gedreht.

Pat:

Nein, warte. So meinte ich das nicht. Ich kann nicht wissen wie wir ausbrechen, da ich den Ausbruch nicht geplant habe.
Felix Linaschke wird ausbrechen.

Schwahnsee:

Linaschke? Der BKA Futzi? Zuzutrauen wär es ihm.
Woher weißt du das so genau?

Pat:

Gestern hab ich zufällig ein Telefonat von ihm mitbekommen. Er war sehr bedacht gewisse Begriffe nicht laut auszusprechen, aber es war unverwechselbar von einem Ausbruch die Rede.

Schwahnsee:

Er hat also Hilfe von draußen. Die wird er brauchen, denn das wird kein Sparziergang. Adel wird ihn jagen wie einen Hund.

Pat:

Da Linaschke erst vor kurzem seine Zelle bezogen hat bezweifel ich das er über diese flieht. Das sagt uns dass er noch vor dem Nachteinschluß fliehen will.

Dave:

(seinen Hals befühlend)

Genau, doch erst wenn es dunkel ist wird er eine Flucht wagen, da es seine Chance erheblich erhöht unerkannt zu entkommen.
Günstig für ihn und uns das es jetzt im Winter schneller finster wird.

Schwahnsee:

Dunkel oder nicht ihr scheint zu vergessen das Tegel 13 Wachttürme hat die uns rund um die Uhr beobachten.

Pat:

Wie du aber auch schon festgestellt hast ist Linaschke ein BKA Profiler und wird durch seine Ausbildung mit Sicherheit wissen sich unsichtbar zu machen.

Schwahnsee:
(grinst nun)

Also gut, ich bin dabei. Na da hätt ich ja fast meine Fahrkarte in die Freiheit zerquetscht. Damit wir uns gleich verstehen diese Information bleibt unter uns. Nur wir drei verdünnisieren uns.

Pat:
Das kann uns nur Recht sein.

Dave:
Ich halt die Augen offen. Wenn Linaschke Anzeichen macht sich zu verdrücken, geb ich ein Zeichen um ihm zu folgen.

Schwahnsee:
Verstanden.

Dave:
Wir haben aber noch ein anderes Problem...Schlitzer. Er will uns töten.

Schwahnsee:
Keine Sorge mit dem hab ich auch noch eine Rechnung offen, um den kümmer ich mich.
Und bis dahin wird dein Bruder mein Pfand sein.

Pat:
Was? Wieso?

Schwahnsee:
Nur so ne kleine Absicherung, damit ihr nicht auf dumme Gedanken kommt mich zu verarschen. Wie der Vater so die Söhne.

Dave:
(lacht gezwungen)
Wir doch nicht.

Schwahnsee:
Trotzdem. Und jetzt schieb deinen Arsch aus meiner Zelle und halt dich an die Abmachung.

Dave verlässt die Zelle.

INNEN - HAUS 1 - MORGEN

Dave läuft den Weg zu seiner Zelle zurück.

Dave:
(murmelt)
So ein verdammter Mist so war das nicht geplant dass er Pat behält. Und wo waren eigentlich Tobi und sein Lover?

INNEN - ZELLE 100 - MORGEN

Tobi erwacht und bemerkt dass Oleg-Oleg sich fest um ihn geschlungen hat und ihn anstarrt.

Oleg:
Guten morgen mein Schatz, gut geschlafen?

Tobi:
Morgen, entschuldige kannst du bitte etwas wegrutschen? Es ist etwas eng.

Oleg:
Geht nicht sonst fall ich runter. Außerdem mag ich`s eng.

Tobi:
Sagtest du nicht dass du nicht oben schlafen könntest?

Oleg:
(haucht)
Für dich überwind ich all meine Ängste Tobilein.

Tobi:
Wie schön, das ich helfen konnte.
(wimmert)

INNEN - ZELLE 66 - TAG

Wiener läuft in seiner Zelle auf und ab.

Wiener:
Ok, wenn ich eine sichere und vor allem auch schnelle Leitung ins Internet will muss ich mich dazu durchringen.
Also los.

Wiener zieht sein klapppriges Bett ein wenig zur Seite. Er steht nun vor seinem Anime Poster wo eine Frau in Bikini abgebildet ist.

Wiener:
Wünsch mir Glück Suki.

Er gibt dem Poster einen innigen Kuss.
Vorsichtig entfernt er am unteren Ende des Posters das Klebeband. Dahinter befindet sich ein Loch, das gerade so groß ist das Wiener hineinpasst. Er schnappt sich ein Kabel und begibt sich in das Loch und kriecht den dunklen Gang entlang.

INNEN - ADELS BÜRO - TAG

Das Büro von Henry Adel ist menschenleer.
Plötzlich bewegt sich das Lüftungsgitter und Wiener kommt zum
Vorschein.
Grinsend bewegt er sich zur Telefonbuchse und stöpselt sein
Kabel das er hinter sich hergezogen hat in die Buchse ein.

Wiener:
Jackpot.

Plötzlich hört er von draußen Geräusche. Er kommt gerade noch
rechtzeitig in den Lüftungsschacht und schließt das Gitter
leise hinter sich.

Herr Scheurin betritt das Zimmer.

Scheurin:
Ich dachte ich hätte was gehört? Nun ja.

Scheurin sieht sich noch einmal kritisch im Raum um und
verlässt dann diesen.
Wiener atmet erleichtert durch und krabbelt zurück in seine
Zelle.

INNEN - ZELLE 99 - TAG

Heinrich von Schwahnsee berät mit seinen Komplizen. Pat sitzt
in der Ecke.

Schwahnsee:
Also Leute sind wir uns einig das das Problem Schlitzer und
seine Gang heute endgültig geklärt wird?

Komplize:
Und wie?

Schwahnsee:
Gut das du fragst Miguel, wer von euch geht für mich einen
Monat ins Loch?

Miguel:
Wieso Loch, was hast du vor?

Schwahnsee:
Adel hat mir und Schlitzer klar gemacht das der nächste
Zwischenfall uns einen Monat Einzelhaft einbringt.
Aber Schlitzer ist nicht blöd der schickt auch seine
Handlanger vor, die, die Drecksarbeit für ihn erledigen
sollen.

Miguel:

Na wunderbar da haben wir doch seinen Schwachpunkt gefunden,
Boss.

Schwahnsee:

Wie jetzt?

Miguel:

„Spucke“ ist der Schlüssel zum Erfolg.

Schwahnsee:

Ja natürlich. Ausgezeichnet, Miguel. Du bringst mich da auf
eine geniale Idee.

INNEN - PAUSENRAUM DER WÄRTER - SPÄTER NACHMITTAG

Spielmann, Scheurin und Hultzsich sitzen an einem Tisch und
unterhalten sich. Spielmann isst dabei seine Schnitten.

Scheurin:

...und daraufhin sagt der andere: „Dein Pech“ und zack hatte er
den Vorschlaghammer in der Visage.

Scheurin und Hultzsich lachen laut los.
Spielmann schmunzelt.

Spielmann:

Nicht schlecht, und auf welchem Kanal hast du diesen Film
gesehen?

Scheurin:

Welchen Film? Das ist letztes Jahr zu Weihnachten meinem
Bruder passiert.

Scheurin und Hultzsich lachen erneut laut los.
Spielmann schaut nun entsetzt drein.

Hultzsich:

Ach komm schon Max ein bisschen Spaß muss sein.

Spielmann:

Schon klar. Aber ich geh lieber jedem Konflikt möglichst
weiträumig aus dem Weg.

Scheurin:

Nichts gegen deine Fähigkeiten als Wärter Max, aber da fragt
man sich schon wie du es in diesen Beruf geschafft hast.

Spielmann:

Man muss auch diesen Menschen hier eine zweite Chance geben.

Hultzsch:

(wehrt ab)

Jetzt komm mir nicht mit der alten Leier: "einmal ist keinmal".

Scheurin kichert.

Spielmann:

Wie gesagt jeder hat eine zweite Chance verdient.

Hultzsch:

Oder zwei, drei oder doch vier?

Spielmann:

Wie auch immer. Ich muss zurück zur Arbeit, bis später.

INNEN - HAUS 1 - SPÄTER NACHMITTAG

Auf dem Gang des Zellentrakts befinden sich einige Sträflinge unter ihnen auch an eine Mauer gelümmelt, Schlitzer und seine Kumpane.

Ihre Blicke fixieren sich auf eine Tür, sodass sie nicht bemerken dass sie ebenfalls beobachtet werden. Und zwar steht ungefähr zehn Meter hinter ihnen Miguel.

Auf der oberen Etage beobachtet außerdem Heinrich von Schwahnsee und Pat das Szenario.

In diesem Moment öffnet sich die besagte Tür und Max Spielmann betritt die „Arena“.

Schlitzer:

Lasst die Show beginnen.

Schlitzer`s Leute setzen sich ausnahmslos in Bewegung um eine Schlägerei anzuzetteln. Die Keilerei ist schnell zu Gange und Spielmann mittendrin um die Sache zu schlichten. Spucke jedoch will die geplante Ablenkung Spielmanns nutzen und schleicht sich ihm von hinten an, bewaffnet mit einer scharfen Klinge die er von einem Ceranfeldkratzer entwendet hat. Eben als er nach Spielmanns Hals greifen will um diesen aufzuschlitzen, verspürt er einen tiefen Schmerz in seinem Kreuz das ihn auf die Knie wirft.

Spucke:

(greift sich an den Rücken)

Was zum? Blut? Ich blute?

Miguel:

(spottet)

Meine Güte, du bist ja schlauer als ich dachte.

Spucke:

(dreht sich wütend um)

Na warte.

Trotz das Spucke schwer verwundet ist rafft er sich voller Wut auf um sich auf Miguel zu stürzen. Doch dieser ist wendiger als der riesige Spucke und weicht ihm agil aus. Dann holt er aus und sticht ihm mit voller Wucht einen Schraubenzieher in die Brust. Spucke bricht röchelnd zusammen.

Schlitzer sah diese Aktion zu spät und konnte Spucke nicht mehr zu Hilfe eilen.

Nun rennt er wie verrückt auf Miguel zu und übertönt mit seinem wilden Gebrüll alle anderen.

Schlitzer:

Du bist tot du Bastard.

Schlitzer stürzt sich auf Miguel und schlägt so intensiv auf dessen Schädel ein das er bewusstlos wird. Scheurin zerrt Schlitzer von Miguel.

Scheurin:

Jetzt ist Schluss hier, ihr Idioten.

Schlitzer:

(rasend)

Lasst mich los ich mach ihn tot, ich mach ihn tot.

In der Zwischenzeit hat sich die Lage wieder beruhigt, da Scheurin, Hultsch und etliche andere Wärter Spielmann schnell zu Hilfe eilten. Auch Henry Adel ist inzwischen auf dem Gang erschienen.

Adel:

Was gibt's hier für ein Problem, Scheurin?

Scheurin:

Bin grad erst hier eingetroffen, Spielmann war vor Ort.

Adel drängelt sich zu Spielmann durch, der blutverschmiert neben Spucke steht.

Adel:

(zu Spielmann)

Spielmann, berichten sie.

Spielmann:

Aus dem nichts kippte hier die Stimmung als etliche Häftlinge sich eine Schlägerei lieferten.

Adel:

Sind sie verletzt, Spielmann?

Spielmann:

Negativ. Das ist Spuckes Blut ich hab versucht ihn wieder zu beleben, doch vergeblich, er ist tot.

Adel:

Negativ? Wer sind sie der Terminator?
(grübelt)

Spucke also? Tja, ein Dummkopf weniger.

Schlitzer:

Er ist tot? Dafür mach ich ihn wirklich kalt, versprochen.

Adel:

(tritt zu Schlitzer)

Was für ein Wunder du bist auch mit von der Partie.
Manche lernen es tatsächlich nie.

Scheurin:

Als wir den Zellentrakt betraten war Schlitzer gerade damit beschäftigt Miguel den Schädel einzuschlagen.

Schlitzer:

(rechtfertigend)

Doch aber nur weil er Spucke ermordet hat.

Adel:

Seit wann vergilt man gleiches mit gleichen?

Schlitzer:

Bei mir schon immer so gewesen.
Aber soweit ich weiß ist Mord strafbar.

Adel:

Und die Worte aus deinem Mund? Warum hast du nicht daran gedacht als du diese Familie damals zerstückelt hast?

Schlitzer:

(spottet)

Früher, früher.

Adel:

Ich hab genug von dieser Farce, du wusstest was dir droht.
Schlitzer, du kommst für einen Monat in Einzelhaft. Sowie Miguel wieder bei Bewusstsein ist kommt er auch in Einzelhaft, außerdem wird ihm dann noch der Prozess wegen Mordes gemacht.

Plötzlich kommt Hultzsch aufgeregt angerannt.

Hultzsch:

Herr Adel wir haben ein Problem, anscheinend versucht jemand zu flüchten.

Adel:
(erschrocken)
Was?

ZEHN MINUTEN ZUVOR

INNEN - ZELLE 34 - SPÄTER NACHMITTAG

Linuschke befindet sich auf seinem Bett und schaut gespannt auf seine Armbanduhr.

Linuschke:
(erhebt sich)
Los geht's.

Linuschke verlässt seine Zelle und befindet sich nun auf der oberen Etage des Zellentrakts.
In diesem Moment beginnt unten das Spektakel um Spucke, Spielmann und Miguel.
Linuschke stockt und sieht nach unten.

Linuschke:
(lächelt triumphierend)
Was geht denn jetzt ab? Besser hätte man es nicht planen können, während die sich da unten wurzeln nutz ich die Verwirrung um mich zu verdrücken.

INNEN - ZELLE 40 - SPÄTER NACHMITTAG

Dave hat trotz des Tumults Linuschke's Zelle nie aus den Augen gelassen und gibt nun Schwahnsee und Pat das verabredete Zeichen. Die drei setzen sich augenblicklich in Bewegung um sich an Linuschke's Fersen zu heften.

INNEN - HAUS 1 - SPÄTER NACHMITTAG

Linuschke bewegt sich zügig aber bedächtig durch den Maßregelvollzug. Er nutzt jede dunkle Ecke sowie Gegenstand um sich dahinter zu verbergen.
Dicht hinter ihm befinden sich die drei Verfolger.

Linuschke:
Ausgezeichnet! Jetzt bin ich nur noch einen Katzensprung davon entfernt wieder auf freien Fuß zu sein.

Schwahnsee:
(zu Dave und Pat)
Ich weiß nicht was dieser Typ vorhat, denn vorne hat er nur noch die Wahl zwischen dem Speisesaal und dem Hof. Und beide Türen sind definitiv verschlossen.

Dave:
Warten wir es ab gleich sind wir schlauer.

INNEN - GANG - SPÄTER NACHMITTAG

Linuschke steht nun vor den zwei Türen. Zur rechten der Speisesaal und zu seiner linken der Hof.
Er wendet sich zu seiner rechten.

Pat:
Sind die Türen nicht alarmgesichert?

Schwahnsee:
Nur die Tür zum Hof. Aber die zum Speisesaal wird ihm nicht viel nützen, da man dort nicht nach draußen gelangen kann.

Dave:
Die Fenster?

Schwahnsee:
Vergittert!

Linuschke werkelt am Türschloss mit einem Hilfsmittel. Nach ein paar Sekunden betritt er dann den Saal.

Pat:
Los schnell hinterher.

Schwahnsee, Pat und Dave betreten nach ein paar Sekunden vorsichtig den Speisesaal.
Als sie eintreten ist dieser düster und nur spärlich beleuchtet durch das Licht das draußen vom Hof durch die Fenster einfällt.
Kurz schauen sie sich ratlos im Saal um, da sie Linuschke nicht erblicken können, doch dann sehen sie eine Tür am anderen Ende des Raums halb geöffnet, aus dem leise Geräusche kommen.

Die drei nähern sich langsam der Tür. Als Schwahnsee einen Blick in den Raum wagt sieht er Linuschke wie dieser das Fenster bearbeitet. An diesem Fenster sind keine Gitterstäbe in den Beton gelassen, sondern es befindet sich ein gesamtes Gitter am Fenster.
Zur Überraschung Schwahnsee's ist das Gitter schon sehr locker sodass Linuschke nicht mehr viel Mühe hat das Gitter mit einigen kräftigen Zügen zu lösen. Damit ist der Weg zum Hof frei.

Linuschke springt aus dem Fenster was keine Gefahr darstellt da der Abstand kaum einen Meter beträgt.

Schwahnsee:

Woher wusste er dass das Gitter hier locker war? Oder hatte er Hilfe?

Dave:

Kann uns doch jetzt egal sein, Hauptsache wir kommen hier raus, oder?

Pat:

(geht zum Fenster)
Richtig! Also los.

Schwahnsee:

Warte! Ich hoffe euch ist klar dass es draußen jetzt ernst wird. Der kleinste Fehltritt könnte uns verraten.

AUSSEN - GEFÄNGNISHOF - SPÄTER NACHMITTAG

Linaschke befindet sich schon ein paar Gebäude weiter, im Dunkeln verborgen an eine Wand gepresst um nicht von einem der Lichtkegel der Wachttürme getroffen zu werden, und bekommt somit nicht mit das drei weitere Personen durch das Fenster klettern.

Zuerst springt Pat aus dem Fenster, dann Schwahnsee und zuletzt Dave.

Als letzterer aber den zweiten Fuß aufsetzt knickt er mit diesem um und stürzt. Vom Schmerz übermannt stößt er einen Schrei aus. Sofort stürzt sich Schwahnsee auf den sich Windenden und hält ihn den Mund zu.

Schwahnsee:

Hälst du wohl die Schnauze, oder muss ich erst nachhelfen?

Pat:

Lass ihn los du erstickst ihn ja.

Schwahnsee:

Mir doch egal.

Doch der Schrei ist auch den Beamten und Felix Linaschke nicht entgangen.

Sofort kreisen die Lichtkegel wild im Hof umher um festzustellen von wem der Schrei kam.

Linaschke:

Wer zum Teufel brüllt hier rum? Gehört das zum Plan?

Die ersten Wärter begeben sich mit Taschenlampen und Schäferhunden auf die Suche.

Schwahnsee:

Das ist mir zu heiß ich bin raus. Viel Glück.

Schwahnsee hangelt sich am Fensterrahmen zurück ins Zimmer hinein.

Pat:

Wo willst du hin? Hilf mir wenigstens meinen Bruder ins Zimmer zu ziehen.

Schwahnsee:

Viel Glück, nur die Harten komm'n in den Garten.

Pat:

Wenn sie uns erwischen werd ich ihnen alles erzählen.

Schwahnsee:

Dann bist du tot.

Pat:

Das bin ich so oder so. Mitgegangen, mitgefangen Schwahnsee.

Schwahnsee:

(sieht sich nervös um)

Du widerlicher... na los reich ihn mir, beeil dich.

Pat zieht den noch wimmerenden Dave auf die Füße und stellt ihn ans Fenster. Schwahnsee packt ihn unsanft mit beiden Händen am Kragen und zerrt ihn mit einem Ruck ins Zimmer. Pat klettert hurtig durch das Fenster.

Als Linaschke beinahe das Fenster erreicht hat sieht er wie sich Pat ins Fenster begibt, doch durch die Finsternis erkennt er nicht die Person sondern nur seine Silhouette.

Linaschke:

Was zum?

Als Linaschke am Fenster ankommt ist dieses bereits verschlossen.

Linaschke:

(zähneknirschend)

Wer das auch immer war, wenn ich ihn erwische klettert er nie wieder durch irgendwelche Fenster.

Das Hundegebell nähert sich ihm.

INNEN - HAUS 1 - SPÄTER NACHMITTAG

Adel erhält soeben von Hultzsch die Nachricht von dem Fluchtversuch.

Adel:
Was?... Riegelt sofort alles ab. Und ich will alle 10 Minuten
darüber informiert werden, ob sich etwas im Umkreis von 3
Kilometer merkwürdig verhält.
Plan 35b tritt augenblicklich in Kraft.
Und jetzt Zählung.

Hultzsch:
Was?

Adel:
(brüllt)
Zählung der Gefangenen...und zwar sofort.

Adel, Scheurin und die anderen Wärter beginnen sofort mit der
Zählung der Gefangenen und rufen nach und nach die Nachnamen
der Insassen auf.
Nach einer kurzen Zeit kommen sie nun an Zelle 66 von Wiener
an.

Adel:
Na Herr Weißhauber wie läuft's?

Wiener:
(grinst und hält den Daumen hoch)
Danke. Fantastisch, besser könnt's nicht laufen.

Adel:
(ungläubig)
Na dann.

Sie klappern die weiteren Zellen ab und kommen nun an Zelle
100 zu Tobi und Oleg-Oleg.
Oleg steht nackt neben der Zellentür.

Scheurin:
(wendet sich ab)
Oh mein Gott verdecken sie ihre Blöße Mann.

Oleg:
Wieso gibt's hier Hausregeln?

Adel:
Allerdings! Und wenn sie sich nicht gleich anziehen lass ich
sie auspeitschen.

Oleg:
(verzückt)
Jetzt bin ich neugierig.

Tobi kommt aus dem Hintergrund um Oleg ein Handtuch um die
Hüften zu legen.

Oleg:
Danke Schätzchen.

Alle beteiligten Wärter sehen Tobi zweifelnd an.

Spielmann:
Herr Rheim das müssen sie nicht tun.

Tobi:
(trotzig)
Ich will es aber.

Oleg wackelt so übertrieben mit seinen Hüften das das Handtuch runterrutscht.

Oleg:
Ups. Da muss wohl jemanden der Hintern versohlt werden.

Adel:
Gehen wir lieber weiter bevor ich nie wieder ein Auge zu machen kann ohne sein Gemächt vor Augen zu haben.

Nun kommen sie an Zelle 40. Dave hält sich mit schmerzverzerrtem Gesicht am Gitter fest. Physalis steht klatschnass vor der Zelle.
Adel hält kurz inne.

Adel:
Ähhh...eigentlich will ich es gar nicht wissen was ihr zwei Perversen hier den ganzen Tag treibt.

Dave:
Herr Adel kann ich auf die Krankenstation ich glaube ich hab mir den Knöchel verstaucht.

Adel:
(angewidert)
Ich hab gesagt ich will es nicht wissen.

Sie kommen an die Zelle von Schwahnsee und Pat.

Adel:
(höhnt)
Guten Abend Reinecke Fuchs wie gefällt es ihnen in ihrem neuen Bau?

Pat:
(leger)
Gut, gut. Kann nicht klagen.

Adel:

(angewidert)

Abwarten! Morgen beginnt ihr erster Tag bei Frau Scholze, aber vergessen sie nie dass ich sie immer im Auge hab, Collegejunge.

Adel und seine Leute gehen weiter.

Schwahnsee:

(wütend zu Pat)

Ich hoffe du hast dein Testament gemacht Klugscheisser. Morgen wirst du nämlich pulverisiert.

Pat:

Aber morgen ist doch mein erster Arbeitstag?

Schwahnsee:

Ich geb dir frei, für immer.

INNEN - ZELLE 34 - SPÄTER NACHMITTAG

Linuschke steht völlig außer Atem neben Ube.

Ube:

Wo warst du BKA Hero?

Linuschke:

Das geht dich 'nen feuchten Dreck an.

Ube:

Ach komm schon Ube kannst du es doch verraten.

Linuschke:

(sieht ihn scharf an)

Ein Wort zu Adel das ich weg war und du bist tot.

Adel und seine Wärter treten heran.

Scheurin:

Alle vollzählig Herr Adel.

Adel:

So, so.

Adel tritt nahe an Linuschke's Ohr.

Adel:

Du hast nicht vielleicht eine Ahnung was hier los war?

Linuschke:

Kein Plan. Hat jemand vielleicht ihre Pantoffeln geklaut?

Adel:
(lacht gekünstelt)
Sehr witzig!
(boxt Linaschke in den Bauch)
Ich lach mich tot.

Die Zellen werden nun geschlossen.

Adel hält noch eine Ansprache neben einer Zelle.

Adel:
Durch die jüngsten Krawalle am Nachmittag, sowie dem nicht
geklärtem Alarm kurz darauf, geht ihr heute alle ohne
Abendessen zu Bett. Gute Nacht.

Aus der Zelle neben der Adel steht tönt es.

Gefangener:
Dürfen wir noch lesen?

Adel:
(brüllt)
Nein, Licht aus!

Das Licht wird ausgeschaltet und es ist finster.

INNEN - WOHNUNG - ABEND

Spielmann lässt sich eben in seinem Sessel nieder.

Frau:
Und wie war dein Tag?

Spielmann:
Naja bis auf die Massenschlägerei mit einem Todesfall und
einem möglichen Ausbruch war es ein schöner Dienst.

Frau:
O Gott pass bitte auf dich auf.

Spielmann:
Mach ich immer...ach so und ich hab das Teil von einem nackten
Häftling gesehen.

ABBLENDE